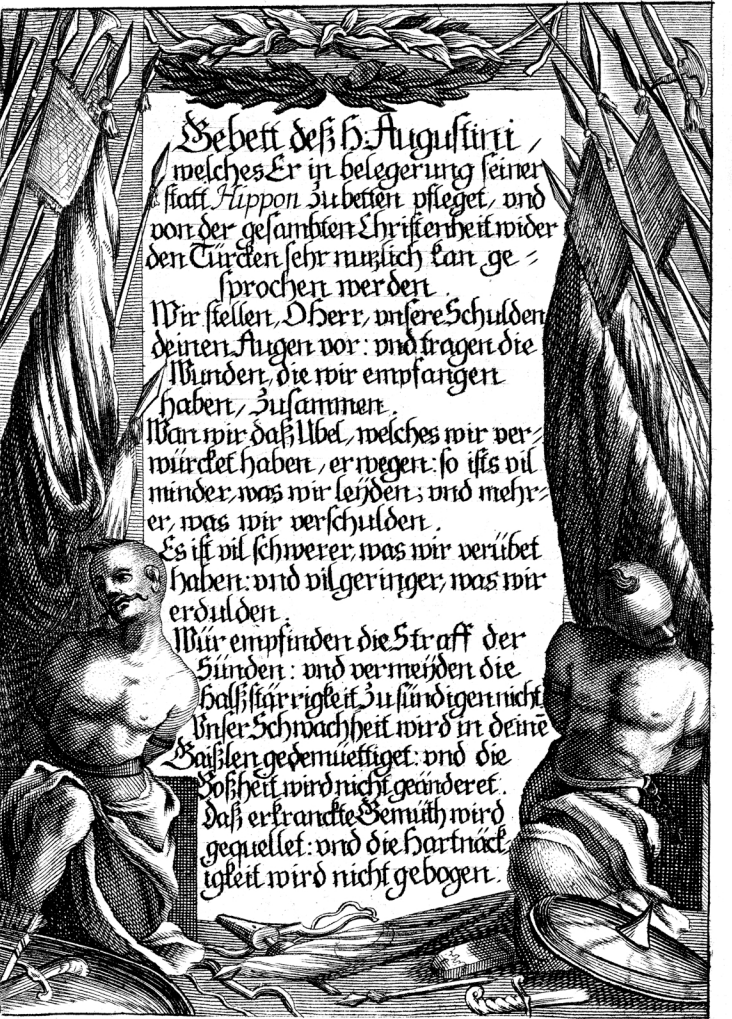




Sebett des h. Augustini
welches Er in belegung seiner
statt Hippo zubetten pfleget, vnd
von der gesambten Christenheit wider
den Türcken sehr nützlich kan ge-
sprochen werden.

Wir stellen, O Herr, unsere Schulden
deinen Augen vor: vnd fragen die
Wunden, die wir empfangen
haben, zusammen.

Wan wir daß Ubel, welches wir ver-
würdet haben, erregen: so ist vil
minder, was wir leiden: vnd mehr-
er, was wir verschulden.

Es ist vil schwerer, was wir verübet
haben: vnd vil geringer, was wir
erdulden.

Wir empfinden die Straff der
Sünden: vnd vermeiden die
halsstarrigkeit zu sündigen nicht.
Unser Schwachheit wird in deine
Saiten gedemüthiget: vnd die
Fosheit wird nicht geändert.
Daß erkrankte Gemüth wird
gequellet: vnd die hartnäck-
igkeit wird nicht gebogen.

Daß Leben seuffzet in Schmerzen: vnd ver-
bessere sich in dem Werck nicht.
Wan du erwartest, so werden wir nicht verbesse-
et: vnd wan du straffest, so vertragen wir es nicht.
Wir bekennen in der Bestrafung, was wir begang-
en: vnd vergessen nach vnser Haimbsuchung, was
wir bewainet haben.

Wan du die Hand außstreckest, so versprechen wir
Zuthun, was du befindest: wan du dein Schwerdt
aufhängest, so halten wir unsere versprechen nicht.
Wan du schlägest, schreien wir, daß du verschonen
wollest: vnd wan du verschonet hast, veranlassen
wir dich widerumben, daß du schlägest.

Du hast, O Herr, die sich schuldig bekennen,
wir wissen, daß du uns billich tödest: wan
du uns nicht begnadest.

Allmächtiger Vatter, ertheile ohne Verdien-
sten, was wir bitten: der du diejenige auß-
Nichts erschaffen hast, die dich bitten sollten.
durch Christum unsern Herrn Amen.
Kriß Sebett, des Königs Aler, dar-
durch er sechsmal hundert 1000 seiner Feind
Überwunden, daß keiner übergeblieben.

Venomen auß h. Schrift, am 2. buch der Königen
Eronck Cap. 14. v. 11.

Herr, es ist bey dir kein Unterscheid, helfen
miter willien oder in weniger: Hilff uns,
Herr unser Gott, dan wir verlassen
uns auß dich, vnd in deinem Namen
seind wir komen wider den hauffen
der Türcken vnd vnserer Feinden.
Herr du bist unser Gott,

Wider dich vermag
kein Mensch etwas.